

Handball-Verbandsliga: TV Verl

# Noch nicht stabil genug für echtes Spitzenspiel?

Verl (zog). Als Tabellenfünfter der Handball-Verbandsliga empfängt der TV Verl morgen um 19 Uhr in der Dreifachhalle den Zweiten VfL Mennighüffen. „Klar ist das laut Tabelle eines der besseren Spiele an diesem Wochenende. Aber für die Bezeichnung Spitzenspiel sind wir in unserer Leistung noch nicht stabil genug“, relativiert Trainer Sören Hohelüchter.

Dabei hat die junge Mannschaft mit den jüngsten beiden Siegen Selbstvertrauen gesammelt. Zudem hat sich das Team auch im Hinspiel in Mennighüffen mit 28:27 behauptet. „Da waren die allerdings ziemlich von der Rolle und haben sich merkwürdige Ergebnisse erlaubt. Das ist mittlerweile vorbei. Die stehen zu recht auf Rang zwei“, sagt der Verler Trainer.

Hatte im Hinspiel die von Mennighüffener Seite abgelehnte Bit-

te um Spielverlegung für eine Extra-Portion Motivation beim Hohelüchter-Team gesorgt, so werden morgen die Gäste alles daran setzen, sich für die Hinspielniederlage zu revanchieren.

„Aber wir wissen seitdem auch, wie man die schlägt“, wird Hohelüchter erneut darauf aus sein, Spielmacher Marco Büschenfeld und Rückraumwerfer Arne Kröger aus dem Spiel zu nehmen. Und auch die Verler Tugenden wie konzentrierte, leidenschaftliche Abwehrarbeit, Tempospiel und strukturiertes Positionsspiel sollen entscheidend zum Tragen kommen. Grippegeschwächt sind aktuell Fabian Raudies, Yannik Sonntag und Tim Reithage.

„Gegen Mennighüffen sind alle topmotiviert. Richtig interessant wird es dann, wenn wir demächst wie gegen Ladbergen und Jöllenbeck II als Favorit auf der Platte stehen“, blickt Hohelüchter auf die kommenden Wochen.



**Härtetest:** Im Heimspiel gegen den Tabellenzweiten VfL Mennighüffen steht der auf Rang fünf vorgerückte TV Verl um Kreisläufer Tim Reithage (r.) auf dem Prüfstand. Bild: Nieländer

Handball-Verbandsliga



**Fingerzeig:** Trainer Philipp Christ will seine Mannschaft weiter voranbringen. Bild: man

# HSG: Ohne Abstiegsdruck vorankommen

Gütersloh (zog). Mit bereits vier Rückrundsiegen über Verl (31:30), Rödinghausen (32:19), Ladbergen (40:26) und in der Vorwoche beim TuS Bielefeld-Jöllenbeck II (27:24) sowie der Bilanz von 8:2-Punkten im zweiten Saisonteil hat die HSG Gütersloh in der Handball-Verbandsliga beide Füße bereits an die Böschung zum rettenden Ufer gebracht. Die Gefahr, von dort bei aktuell 18:18 Zählern wieder ins kalte Abstiegswasser zurückzurutschen, wollen die Gütersloher nicht aufkommen lassen, indem sie fleißig

weiter punkten.

Das interne Ziel von Marian Stockmann, Steffen Feldmann und Co. ist, mehr Zähler zu sammeln als im ersten Saisonteil (10:16 Punkte). Ein echter Prüfstein für dieses Unterfangen ist im Heimspiel am Sonntag (17 Uhr, Innenstadthalle) der Kreisrivale und Tabellendritte SpVg Steinhagen. „Das ist ein harter Brocken. Die sind spielstark, haben eine gute Abwehr und einen Torwart Sebastian Brüggemeyer, der seit Wochen in Topform spielt“, schätzt Philipp Christ die

Heimaufgabe als sehr schwierig ein. „Andererseits wollen wir zu Hause immer gewinnen und es ist ein Derby“, setzt der HSG-Trainer auf erneut hundertprozentigen Einsatz und gestiegenes Selbstvertrauen. Zudem ist der Kader bis auf Christian Bauer, der sich mit seinem Bänderriss nur für Notfälle mit auf die Bank setzt, komplett.

Der Trainer freut sich über die Entwicklung der Mannschaft. „Wichtig ist mir, dass wir weiter vorankommen. Wir können im Angriff immer besser auf eine

Manndeckung und andere Systeme reagieren, wenn wir beispielsweise mit zwei Kreisläufern spielen“, erläutert Christ. Zuletzt haben die Torleute über ihren Wechsel selbst entschieden, bei den Kreisläufern Mirko Torbrügge und Julian Schicht ist das auch denkbar. „Je weniger ich sagen muss, desto besser“, fasst der Trainer zusammen.

Gegen die mit dem VfL Mennighüffen um die Vizemeisterschaft kämpfenden Steinhagener wird der Trainer am Sonntag aber gewiss noch oft zu hören sein . .

Landesliga

## Kleiner TVI-Kader muss alles abrufen

Gütersloh-Isselhorst (hcr). Mit Erfolgen gegen die Spitzenteams TG Hörste und Westfalia Kinderhaus zeigte der TV Isselhorst in der Handball-Landesliga sein Potenzial auf. Die Aufgabe beim TV Emsdetten II kann aber schnell ein Stolperstein werden. Die Zweitliga-Reserve hat bei 20:16 Zählern nur einen weniger als die „Turner“ und fuhr zuletzt vier Siege in Folge ein.

„Wir müssen da wieder alles abrufen“, fordert Trainer Falk von Hollen. Dabei sind die Einsätze von Waldemar Kristjan und Andrej Harder fraglich. Harder trumpfte in den letzten Wochen auf, klagt nun aber über Schulterschmerzen. „Doch wenn man sich mit nur neun Leuten warmmacht, kann sich niemand verstecken. Dann rückt die Mannschaft zusammen“, sagt von Hollen, der gerne wieder auf Talent Lennart Unkell zurückgreifen möchte: „Seine Entwicklung liegt mir sehr am Herzen. Er ist ein wichtiger Baustein.“

Trotz der jüngsten Erfolge halten sich die Isselhorster mit Ambitionen zurück, zur Tabellenspitze sind es aber nur noch vier Punkte. „Der Rechenschieber ist in der Schublade geblieben“, sagt der Trainer. Womöglich findet er aber später noch mal Anwendung. „Aber so ein Kraftakt ist nicht jedes Wochenende machbar“, stapelt Falk von Hollen tief.



**Schulterbeschwerden:** Der Einsatz von Andrej Harder ist fraglich. Bild: hm

TSG Harsewinkel

# Publikum in Dreier-Heimserie mit guten Leistungen überzeugen

Harsewinkel (zog). In der Hinserie war es aus dem Trio der heimischen Handball-Verbandligisten nur der TSG Harsewinkel gelungen, den als unangenehm zu spielenden, weil abwehrstarken und körperlich robusten CVJM Rödinghausen zu schlagen. Doch in der Rückrunde haben Gütersloh und in der Vorwoche auch Verl vorgelegt und jeweils zwei Punkte gegen die „Eichenkreuzler“ geholt. Am Sonntag um 17.30 Uhr will die TSG in eigener Halle

gleichziehen.

„Im Hinspiel haben wir eines unserer besten Saisonspiele hingelegt. Nun wollen wir zeigen, dass dies keine Eintagsfliege war und uns erneut gegen deren massiven Abwehrblock sowie das gute Spiel über den Kreis behaupten“, sagt TSG-Trainer Hagen Hessenkämper.

Die Sonntagspartie bildet den Auftakt von drei Heimspielen in Folge. „Da wird jeder Spieler besonders motiviert sein. Wir wollen

unsere Heimbilanz verbessern. Denn bislang waren wir auswärts besser und erfolgreicher“, sagt Hessenkämper. Somit sieht sich der Trainer mit seiner Mannschaft in der Pflicht. „Wir wollen den Zuschauern zeigen, dass wir die Saison nicht einfach ausklingen lassen, sondern mit guten Leistungen überzeugen wollen“, sagt der Trainer.

Einige TSG-Akteure sind grippemäßig angeschlagen, Simon Uphus ist wieder einsetzbar.



**Mittelmann** Simon Uphus steht nach auskurierter Grippe wieder zur Verfügung. Bild: Nieländer

Schwimmen

## Drei Titel für das kleine GSV-Team

Gütersloh (gl). Ein Start, zwei Titel – Annika Kniepkamp vom Gütersloher SV gelang bei den OWL-Meisterschaften im Schwimmen ein besonderer Erfolg. Mit 9:46,91 Minuten gewann sie in der Jahrgangsklasse 1999 über 800 m Freistil und auch den Titel in der Offenen Klasse. „Das ist eine sehr gute Leistung. Gewinnen kann sie halt nur gegen die Schwimmerinnen, die angetreten sind“, räumte die GSV-Trainerin Silke Thomas ein, dass einige Konkurrentinnen Wettkämpfe auf 50-m-Bahnen vorgezogen hatten.

Aus dem 25-m-Becken in Lübbecke fischte Nick Zippert (1999) in 5:09,93 Minuten über 400 m Lagen eine weitere Goldmedaille für den GSV. Den dritten Sieg für die kleine Mannschaft schaffte Leon Thoms (2004) mit 12:55,44 Minuten über 800 m Freistil und überraschte damit seine Mutter. „Eine Zeit unter 13 Minuten hatte ich dem Bengel nicht zugetraut. Nach den Trainingsleistungen wollte ich ihn erst gar nicht melden.“

Aljosha Beidinger (2003) verbesserte mit 21:13,69 Minuten seine Bestzeit über 1500 m um fast eine Minute, wurde Zweiter und qualifizierte sich für die NRW-Titelkämpfe.

Schach

# 4:4 – Gütersloher SV ergreift den Strohalm

Kreis Gütersloh (hwm). Mit einem couragierten Punktgewinn gegen Iserlohn hat der Gütersloher SV seine Chancen auf den Klassenerhalt in der NRW-Liga gewahrt. In der Bezirksliga haben die Schachfreunde Verl beste Aufstiegschancen.

□**NRW-Klasse: Gütersloher SV – Königsspringer Iserlohn 4:4.** Zwei Spieltage vor Saisonende scheint der Aufsteiger aus Gütersloh in der Liga angekommen

zu sein. Trotz des Teilerfolgs gegen den Tabellendritten aus dem Sauerland sind die Chancen auf den Klassenerhalt angesichts des Restprogramms aber nur noch theoretischer Natur. Manuel Ebert belohnte sich endlich wieder mit einem Sieg für seine gute Spielanlage. Einen glatten Erfolg fuhr Tobias Scharnowski ein. Ihre Ligatauglichkeit stellten zudem Dominik Pläßmann, Stephan Hanhörster, Tim Krüger

und Artur Minosjan unter Beweis, die gegen die stark eingeschätzten Iserlohner jeweils ein Remis erreichten.

□**Regionaliga: Gütersloher SV II – SG Bünde 4:4.** Obwohl der GSV erneut auf sein Spitzenbrett verzichten musste und vier Ersatzspieler zum Einsatz kamen, sicherte sich die Reserve einen wichtigen Punkt für den Klassenerhalt. Andreas Lückner und Thorsten Roth waren erfolgreich.

Hinzu kamen vier Unentschieden durch Mathias Kapitza, Markus Brinkmann, Andreas König und der weiter aufstrebenden Miriam Lennartz.

□**Bezirksliga: SF Verl – Gütersloher SV IV 7:1.** Mit 50:6 Brett- und 14:0-Mannschaftspunkten haben sich die Verler Schachfreunde nach zehnjähriger Abstinenz beste Voraussetzungen für die Rückkehr in die Verbandsklasse geschaffen. Der Spitzen-

reiter ging durch Thomas Bier-nath in Führung, legte am sechsten Brett nach und erhöhte auf 3:0, nachdem Jens Hanswille-menke mit Schwarz ein anrüchiges Gambit durchgebracht hatte. Die Gütersloher kamen durch Rolf Dehner heran, gingen in der Folge aber leer aus. Mike Brück, Adrian Jakubowski, ein erneut unsichtig aufspielender Helge Rettig sowie Michael Popiolek sorgten für einen Kanterstieg.

Aus den Versammlungen: PSV Harsewinkel-Herzebrock-Clarholz

# Turnier auf Hof Loermann fällt aus personellen Gründen aus

Kreis Gütersloh (gl). Auf der Jahreshauptversammlung des Pferdesportvereins Harsewinkel-Herzebrock-Clarholz im Vereinslokal „Zum Emsstal“ berichtete Vorsitzender Heinz Rolf erfreut, dass der aktuell 118 Mitglieder zählende Verein trotz einiger Ausgaben im vergangenen Jahr positive Zahlen geschrieben hat.

Auch 2014 gab es viele Jugendaktivitäten. Darüber berichtete die Jugendvertreterin Claudia Ostmann. So fand nach der erfolgreichen Reitabzeichenabnah-

me im März der alljährliche Orientierungsritt im Oktober statt. Mit 17 Teams wurden alle Erwartungen übertroffen. Zudem hat sich der Verein für das Projekt „Hand in Hand für Bewegung“ eingesetzt. Dazu kamen Kindergartenkinder auf den Hof Rolf nach Herzebrock, lernten den Umgang mit Pferden und wurden behutsam an das Reiten herangeführt.

Allerdings muss das Turnier auf dem Hof Loermann in diesem Jahr aus personellen Gründen

ausfallen. Mit Anerkennung wurde darauf hingewiesen, dass der Verein seit dem letzten Jahr mit einer Dressurmannschaft auf A-Niveau auf Turnieren startet. Das Training findet wöchentlich auf dem Hof Rolf statt.

Als neue Kassenwartin wurde Katharina Bekemeier einstimmig gewählt. Zum Ende der Versammlung wurden die erfolgreichsten Turnierreiter des letzten Jahres geehrt. Sie erhielten jeweils einen Gutschein über eine Reitstunde.



**Die drei erfolgreichsten Turnierreiter** des PSV waren (v. l.) Melina Mantikowski, Sarah Wonnemann und Lisa Hautzer.